

MEDIENMITTEILUNG

BIDS FOR SURVIVAL: THE END OF AGING Michael Schindhelm

Die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G kündigt ein zweiteiliges Projekt unter dem Titel 'Bids for Survival' des Schweizer Filmemachers, Autors und Kurators Michael Schindhelm für 2024 an.



Die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G | freut sich, eine Kollaboration mit dem multidisziplinär arbeitenden deutschstämmigen Schweizer Autor, Filmemacher und Kurator Michael Schindhelm bekannt zu geben. Schindhelm hat von 1996 bis 2006 das Theater Basel als Direktor und Intendant geleitet. Das ehrgeizige Projekt wird die Räumlichkeiten der KBH.G vollständig transformieren. Bestehend aus zwei unterschiedlichen Ausstellungen, beide als immersive Räume konzipiert, werden von Mai bis November 2024 stattfinden und die Zusammenarbeit mit Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Schauspieler:innen und Designer:innen präsentieren.

Die Eröffnungsausstellung mit dem Titel «The End of Aging» vom **3. Mai bis 21. Juli 2024** wird in die faszinierende Welt der Flucht vor biologischer Sterblichkeit eintauchen und Spekulationen über die Möglichkeiten und Konsequenzen der Umkehrung des Alterungsprozesses bieten. Die zweite Ausstellung «Roots» (Wurzeln), die vom **30. August bis 17. November 2024** stattfindet, wird die post-koloniale Geschichte Balis durch das Leben und den Einfluss des deutschen Künstlers Walter Spies erforschen und kritische Perspektiven auf Massentourismus, historische Ereignisse und kulturelle Identität umfassen. Beide Projekte werden eine alternative Sichtweise auf jüngste Entwicklungen in der globalen Gesellschaft der Menschheit bieten und die Besucherinnen und Besucher dazu einladen, sich mit einigen der relevantesten Fragen unserer heutigen Gesellschaft auseinanderzusetzen.

The End of Aging

In einer Welt, die eine biotechnologische Revolution erlebt, hat das Projekt das Ziel, das drängende Problem des Alterns anzugehen, von einigen als die grösste gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit beschrieben. Die immersive Ausstellung wirft Fragen zu den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der Langlebigkeit auf. Schindhelm wird die Transformation von KBH.G durch die Umsetzung einer ortsspezifischen, immersiven Installation orchestrieren, ein gemeinschaftliches Unterfangen, an dem ein vielfältiges Team von Fachleuten aus den Bereichen Kreativität, Design, Schauspiel und Wissenschaft beteiligt ist. Die komplexe Natur des Projekts zeigt sich in seinen vielschichtigen Komponenten, darunter aufwändige szenografische Anordnungen, die Schaffung fiktiver Kurzfilme, die alternative Realitäten und dystopische Umgebungen erkunden, sowie immersive Audioinstallationen. Neben diesen Installationen bieten Einblicke von international renommierten Wissenschaftlern den Besuchern die Möglichkeit, einen Blick in die mögliche Zukunft der biotechnologisch unterstützten Lebensverlängerung zu werfen.

The End of Aging wird das Innere eines verlassenen Krankenhauses in der Zukunft detailgetreu nachbilden. In zwei Teilen angelegt, werden die Besucher:innen zunächst Video- und Audioarbeiten erleben, die eine fiktive Zivilisation darstellen, in der Menschen bedeutend längere Leben führen und den Alterungsprozess umkehren können. Während die Besucher:innen durch die zahlreichen Krankenhausbereiche navigieren, darunter ein Kontrollraum, ein Operationsaal, ein Labor und ein Genesungsraum, werden sie auf audiovisuelle Szenen und Umgebungen stossen, die verschiedene herausfordernde Möglichkeiten in der nahen Zukunft zeigen.

Innerhalb der Ausstellung werden eine Reihe verschiedener Persönlichkeiten Schlüsselthemen im Zusammenhang mit Anti-Aging erkunden, darunter Biomarker zur Umkehr des biologischen Uhrzeigers, die Auswirkungen eines gesunden Lebensstils auf die Langlebigkeit, Verjüngungsstrategien, die Unvermeidlichkeit des Todes, Karriereverlängerungen und die wissenschaftlichen Merkmale des Alterns. Diese Themen werden in vier Kategorien organisiert: Wissenschaft, Wirtschaft, Ethik und das Alter.

Die Präsentation umfasst eine Reihe von Kurzfilmen mit individuellen Charakteren, die jeweils einzigartige Perspektiven von negativen bis positiven Szenarien bieten. In diesen Kurzfilmen begegnen wir etwa einem Mann, der seinem Avatar in fünfzig Jahren begegnet, einer Vierzehnjährigen, die in Wahrheit über hundert Jahre alt ist und ihre biologische Uhr umgekehrt hat, oder einer Frau, die in einer Ökodiktatur gelebt hat, sowie ihrer Tochter, die unter mysteriösen Umständen trotz Geburtenverbot zur Welt gekommen ist. Obwohl die Charaktere nicht direkt interagieren, werden ihre Gespräche zu einem übergreifenden Narrativ zum Thema Langlebigkeit verwoben. Die Filme werden auch fesselnde Animationen mit medizinischer Bildgebung einbeziehen, und ein Lab-Raum wird Besucher:innen dazu einladen, sich auf eine Erkundung der Welt der Nanotechnologie zu begeben.

Der zweite Teil der Ausstellung wird einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung im Bereich der Langlebigkeit präsentieren. Innerhalb der Ausstellung werden Besucher:innen kurze Interviews mit Experten aus verschiedenen internationalen öffentlichen und

privaten Institutionen erleben, darunter namhafte Spezialisten für soziale, wirtschaftliche und religiöse Aspekte des Themas. Dazu gehören der Nobelpreisträger **Venki Ramakrishnan**, **Fiona Marshall**, Präsidentin für biomedizinische Forschung bei Novartis, und **Michael N. Hall**, der mTOR entdeckte, ein entscheidendes zelluläres Signalmolekül, das verschiedene biologische Prozesse reguliert. Sie werden ihre Perspektiven zur Zukunft der Langlebigkeit teilen.

Michael Schindhelm sagt: «Die Langlebigkeit ist ein Wunsch so alt wie die Menschheit selbst. In naher Zukunft könnten wir zahlreiche Möglichkeiten haben, den Alterungsprozess zu verlangsamen oder sogar umzukehren, einige befinden sich in Proof-of-Concept-Experimenten, andere bereits in klinischen Studien. Die ersten Anti-Aging-Medikamente könnten innerhalb eines Jahrzehnts verfügbar sein, gefolgt von einer Vielzahl von Therapien. Dennoch setzt sich die Ausstellung mit den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der Langlebigkeit auseinander. Wollen wir wirklich ewig leben? Wie würde die Gesellschaft mit Menschen im Alter von 150 Jahren oder älter umgehen? Gibt es die Notwendigkeit, das Recht zu sterben, zu erlassen? Diese Fragen und mehr werden in dieser Ausstellung erforscht. Definitive Antworten mögen schwer zu finden sein, aber mit Hilfe von spekulativer Fiktion und Einblicken von international renommierten Wissenschaftlern können wir einen Blick auf die mögliche Zukunft der Langlebigkeit werfen.»

Raphael Suter, Direktor der KBH.G, erklärt: «Zum ersten Mal hat die KBG.H einen Kurator eingeladen, an einem Projekt mit zwei Ausstellungen zu arbeiten. Michael Schindhelms Erfahrung in der Gestaltung kultureller Narrative bringt eine einzigartige Perspektive in die Erkundung der Langlebigkeit ein, indem er Wissenschaft und Kunst nahtlos verbindet, um zum Nachdenken über die Auswirkungen der Flucht vor biologischer Sterblichkeit anzuregen.»

«The End of Aging» ist eine gemeinsame Anstrengung mit mehreren Partnern und Beitragenden, darunter internationale Forschungseinrichtungen wie Novartis, Universität Basel, Biozentrum Basel, Institut für Ophthalmologie, FHNW HEK und das Medienstudio iArt. Die Ausstellung wird für die Öffentlichkeit vom **3. Mai bis 21. Juli 2024** in der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G zugänglich sein und **ab Juli 2024 auch auf einer digitalen Plattform**.

***Bids For Survival* – Michael Schindhelm**

The End of Aging vom 3. Mai bis 21. Juli 2024

Roots vom 30. August bis 17. November 2024

Täglich (ausser Dienstag) von 11h bis 18h

Katalog sowie Eintritt sind kostenlos

Über die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G

Die Kulturstiftung Basel H. Geiger ist eine führende Kulturstiftung, die sich der Förderung innovativer und nachdenklicher künstlerischer Erlebnisse widmet. Mit einem Engagement für interdisziplinäre Zusammenarbeit möchte die Stiftung das Publikum in sinnvolle Gespräche über zeitgenössische Themen einbinden. Gegründet wurde die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G 2019 von der Philanthropin Sibylle Geiger (1930 - 2020), welche die Stiftung nach ihrem Grossvater, dem Schweizer Pharmazeuten und Unternehmer Hermann Geiger (1870 - 1962), benannte. Die Gründung der Stiftung ist verbunden mit dem Ziel der Stadt Basel sowie ihren Bewohner- und Besucher:innen ein neuartiges Forum für Kunst und Kultur zur Verfügung zu stellen. Eintritt und Begleitskatalog sind jeweils kostenlos.

kbhg.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)

Über Michael Schindhelm

Michael Schindhelm ist ein in Deutschland geborener schweizerischer Autor, Filmemacher, Kurator und Kulturberater, bekannt für seine vielseitigen Beiträge zur Kunst. In Basel wirkte er zwischen 1996 und 2006 als Direktor und Intendant des Theater Basel. Er war der Gründungsdirektor der Dubai Culture & Arts Authority von 2008 und der Generaldirektor der Berliner Opernstiftung von 2005 bis 2007. Seine umfangreiche Karriere umfasst Auszeichnungen wie den Bayerischen Theaterpreis für das Theater Basel in den Jahren 1999 und 2001 sowie zuletzt den Herbert Quandt Medienpreis und den Deutschen Wirtschaftsfilmpreis für seine Dokumentation 'Mit Lichtgeschwindigkeit zum Impfstoff' (Das Projekt BioNTech) aus dem Jahr 2022. Über seine beruflichen Erfolge hinaus hat Schindhelm einen reichen akademischen Hintergrund, da er Quantenchemie in der UdSSR studierte und später zur Literatur beitrug mit Büchern wie «Lavapolis» und «Dubai Speed». Seine filmischen Projekte umfassen Dokumentationen wie «Song from the Steppe» von 2004 und «Bird's Nest» von 2008, «The Chinese Lives of Uli Sigg» von 2016 sowie «In the Mood for Art» über das M+-Museum in Hongkong von 2023, die seine vielfältigen Talente in den Künsten zeigen.

michaelschindhelm.com

Weitere Informationen:

Medienstelle KBH.G | [ARTSPR](#)

Zénaïde d'Albufera

Tel. +32 493476238

Email: zenaide@zenaidedalbufera.com